

Erscheint in:

Dieter Fauth: Wertheim im Nationalsozialismus aus Sicht der Verfolgten. Gedenkbuch zum Projekt Stolpersteine, Band 1: Andersdenkende und „NS-„Euthanasie“-Ermordete; Band 2: Juden und Sinti (Tote); Band 3: Juden und Sinti (Überlebende)/ hrsg. von der Stadt Wertheim, Verl. Religion & Kultur, Zell a. Main (2013), 2. korrigierte und erheblich erweiterte Auflage 2025; hier: Band 2.

(^) := Verweis auf den Personenartikel dieser Person in der Überlebendenliste im Wertheimer Gedenkbuch, Band 3.

Kaufmann, Babette, geb. Benario

(5.12.1863, Wertheim – 7.09.1942, Theresienstadt, Ghetto)



Siehe zu den Angehörigen unten bei der Schwester Jeanette Smilg, geb. Benario.

Wohnhaft in Wertheim, aufgewachsen vermutlich im Wertheimer Stammhaus der väterlichen Familie Leopold Benario (siehe über ihn unten bei Jeanette Smilg) in der Rathausgasse 4.¹ 4/1878: Aus der Volksschule Wertheim, zuletzt Klasse 8, entlassen.² Belegt für Schuljahr 1878/79: Schülerin der Höheren le Wertheim (vermutlich Schulentlassung).³ 10.06.1889: Wohnhaft in Wertheim. Heirat in Wertheim mit dem Witwer David Kaufmann (1852 – 4/1929, Lauchheim), der zwei Kinder mit in die Ehe einbringt.⁴ Belegt für 7/1894: Lauchheim. Geburt der Tochter Johanna, später

¹ StAWt S-B 203: Feuerversicherung I, S. 394 und 397. Das Anwesen geht ca. 1910 in das Eigentum von Simon Thalmann über.

² StAWt S-II Nr. 3207: Schulwesen Volksschule, Schulentlassungs-Listen (Laufzeit 1870-1879): Gemeinde Wertheim: Schulentlassungsliste der gem[ischten] Volksschule ... Schuljahr 1878, Wertheim 1877, April 8 (Formular, Ms., 5 S.).

³ StAWt S-II Nr. 1667: Axmann'sche Töcherschule, Akten der Gr[ößherzoglichen] Gymnasiums-Direction ... (Laufzeit 1877-1899): Schülerliste ... vom Schuljahr 1878/79 (Formular, Ms., 3 S.) sowie StAWt S-II Nr. 1668: Axmann'sche Töcherschule, Akten der Gr[ößherzoglichen] Gymnasiums-Direction ... (Laufzeit 1877-1912): Axmann'sche höhere Töcherschule ..., Ordentliche Lehrerconferenz ..., Wertheim 1878, Juni (Ms., 1 S.) sowie ..., Wertheim 1878, Oktober 30 (Ms., 1 S.) sowie ... 1879, Oktober 20 (Ms., 1 S.).

⁴ StaatsA Ludwigsburg EL 350 I Bü 39050: Landesamt für Wiedergutmachung Baden-Württemberg, Einzelfallakte Kaufmann, Babette Erben (Laufzeit 1949-1966): Rechtsanwalt ... an das Landesamt für Wiedergutmachung in Stuttgart, London 1959, November 27 (Ms., 1 S.).

verw. Guggenheim und wieder vrh. Blauner (1894-1972).⁵ 8 und 9/1902: Sendet Ansichtskarten aus Ellwangen bzw. Lauchheim an die Töchter von Gumpert Thalmann (^), davon die Karte an die siebenjährige Ella extra für deren Sammlung von Ansichtskarten.⁶ Irgendwann vor 3/1939: Heilbronn,⁷ dem letzten freiwilligen Wohnort vor der Deportation. Belegt für 5.09.1938: „Noch“ im Israelitischen Landesasyl (= Altenheim) in Heilbronn.⁸ Belegt 17.05.1939: Heilbronn-Sontheim, eigentlich Hermann-Wolf-Straße, jetzt aber (weiterhin): Israelitisches Landesasyl (= Altenheim) Wilhelmsruhe, Raiffeisenstr. 31.⁹ Ab 9/1941: Zwangsweises Tragen des Judensterns. 1942: Zwangsweise wohnhaft in Schloss Oberstotzingen, einem jüdischen Zwangsaltersheim in Niederstotzingen.

1959 wird das Bürgermeisteramt von Oberstotzingen in nebulöser Weise aussagen, Babette Kaufmann sei „mit noch mehreren hier nur kurze Zeit wohnhaft“ gewesen. Es seien aber „keinerlei Unterlagen vorhanden. Im Fam[ilien] Reg[ister] nicht eingetragen“.¹⁰

22.08.1942: Deportation ab Schloss Oberstotzingen über Stuttgart (Transport XIII-1)¹¹ nach Theresienstadt, Ghetto (siehe bei Mina Auerbacher, geb. Schwab).

Vom jüdischen Zwangsaltersheim Oberstotzingen wurde auch Berthold Marx (siehe unten) aus deportiert.

⁵ StaatsA Ludwigsburg EL 350 I Bü 39050: Landesamt für Wiedergutmachung Baden-Württemberg, Einzelfallakte Kaufmann, Babette Erben (Laufzeit 1949-1966): Landesrentenbehörde NRW, Bundeszentralarchiv an [das Landesamt für Wiedergutmachung in Stuttgart], Düsseldorf 1966, Juni 15 (Formlar, Ms., 1 S.) [Geburtsdaten] sowie fehlerhaft <https://www.geni.com/people/David-Kaufmann/6000000033422445947> (gesehen 29.03.2024).

⁶ StAWt S-N 13 Nr. 1: Nachlass Gumpert Thalmann, Album mit Postkarten (Laufzeit 1900-1927): Babette Kaufmann an Ella, Minka und Linchen [= Karoline] Thalmann i Wertheim, Ellwangen 1902, August 25 (Postkarte) sowie Babette Kaufmann an Ella Thalmann in Wertheim, Lauchheim 1902, September 27 (Postkarte).

⁷ GLA KA 380/1977-68/1258: Landrat in Tauberbischofsheim, [Verwaltungs-Sachen, Sicherheitspolizei. Kennkarten jüdischer Personen] (Laufzeit 1939-1940): Kennkarte Babette Kauffmann, geb. Benario, Heilbronn vom 20.03.1939 (Formular + Ms + Portraitfoto, 1 S).

⁸ StaatsA Ludwigsburg EL 350 I Bü 39050: Landesamt für Wiedergutmachung Baden-Württemberg, Einzelfallakte Kaufmann, Babette Erben (Laufzeit 1949-1966): Stadt Heilbronn, Ratschreiberei, an das Landesamt für Wiedergutmachung in Freiburg, Heilbronn 1958, Juli 16 (Ms., 1 S.).

⁹ <https://www.mappingthelives.org/bio/df59caba-a3e3-43b0-8fc0-00a3458f448c> (gesehen 15.02.2024).

¹⁰ StaatsA Ludwigsburg EL 350 I Bü 39050: Landesamt für Wiedergutmachung Baden-Württemberg, Einzelfallakte Kaufmann, Babette Erben (Laufzeit 1949-1966): Antwort des Bürgermeisteramtes Oberstotzingen vom 14.09.1959 an: Landesamt für Wiedergutmachung an das Landesamt Oberstotzingen, Stuttgart 1959, September 7 (Ms., 1 S.).

¹¹ [Liste zum] Transport Württemberg-Hohenzollern-Baden [am 22./23.08.1942 ab Stuttgart = Transport Stuttgart XIII-1], o. O. 1942, August 13 (Ms., 57 S), hier: Nr. 734: Babette Kaufmann (3.12.1863, Wertheim), verw[itwet], ohne Beruf, wohnhaft in Oberstotzingen, Jüd[isches] Altersheim = <http://www.zeichen-der-erinnerung.org/wp-content/uploads/2022/08/Stuttgart-XIII-1.pdf> (gesehen 28.08.2023). Vgl. zu Schloss Oberstotzingen als Jüdisches Zwangsaltersheim, in: https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_Altenheime_im_Nationalsozialismus (gesehen 28.08.2023).

7.09.1942: Dort ermordet.¹² 1944 oder 1945: Tochter Johanna erhält, ausgehändigt von einer Krankenschwester in Heilbronn-Sontheim, eine Rot-Kreuz-Mitteilung, wonach ihre Mutter „in Theresienstadt durch Hunger gestorben“ sei.¹³

1949-1966: Wiedergutmachungsforderungen der in London lebenden Tochter Johanna nach ihrer Mutter, ihrem Ehemann Leo Blauner und nach eigenem Recht. 12/1959 erhält die Tochter wegen 11 Monaten Schaden an Freiheit der Mutter (9/1941-9/1942) 1650 DM Entschädigung.¹⁴

Ermordete Angehörige 1. Grades von Babette Kauffmann, geb. Benario: Schwester Jeanette, vrh. Smilg (siehe unten). Überlebende Angehörige 1. Grades von Babette Kauffmann, geb. Benario: die jüngeren Geschwister Fanny Rosenthal, geb. Benario (^), Sara Eisemann, geb. Benario (^) und Gustav Benario (^).

¹² Terezniská parnetini kniha/ Theresienstädter Gedenkbuch/ hg. vom Institut Theresienstädter Initiative, Bd. 1-2: Prag 1995; Bd. 3: Prag 2000, S. 659. Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Koblenz 1986 = www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory/html (Stand: 11.04.2008). Die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Baden-Württemberg 1933-1945. Ein Gedenkbuch/ hg. v. der Archivdirektion Stuttgart, Stuttgart 1969 (Veröffentlichungen der staatlichen Archivdirektion Baden-Württemberg, Beiband zu Band 20), S. 162.

¹³ StaatsA Ludwigsburg EL 350 I Bü 39050: Landesamt für Wiedergutmachung Baden-Württemberg, Einzelfallakte Kaufmann, Babette Erben (Laufzeit 1949-1966): Johanna Brauner: Wiedergutmachungssache nverhandelt bei der Botschaft der BRD in London ..., London 1959, August 25 (Ms., 2 S.).

¹⁴ StaatsA Ludwigsburg EL 350 I Bü 39050: Landesamt für Wiedergutmachung Baden-Württemberg, Einzelfallakte Kaufmann, Babette Erben (Laufzeit 1949-1966): Landesrentenbehörde NRW, Bundeszentralrat an [das Landesamt für Wiedergutmachung in Stuttgart], Düsseldorf 1966, Juni 15 (Formlar, Ms., 1 S.): [Landesamt für Wiedergutmachng Baden-Württemberg]: Bescheid, [Stuttgart] 1959, Dezember 14 (Ms., 3 S.).